

	Antrags-Nr.	
	0942-AT/2017	

Antrag

Sandra Peschke
DIE LINKE-Stadtratsfraktion

Betreff
Antrag des Stadtratsmitgliedes Frau Peschke - Vergabe eines Straßennamens nach Hermann Jäger

Beratungsfolge	Sitzung	Sitzungstermin	
Haupt- und Finanzausschuss	Ö	21.11.2017	
Stadtrat der Stadt Eisenach	Ö	28.11.2017	

I. Beschlussvorschlag

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:
Im Rahmen der zukünftigen Vergabe von Straßennamen oder auch Plätzen in der Stadt Eisenach soll eine Straße oder ein Platz nach Hermann Jäger benannt werden.

II. Begründung

Bei der zukünftigen Erschließung von Baugebieten wird es zu Vergaben von neuen Straßennamen oder auch Plätzen kommen. Hier ist die Eingliederung eines Platzes in eine bestehende Park-, Grünanlage ebenso möglich. Zum Beispiel könnte ein Bereich aus dem Karthausgarten ausgegliedert und gesondert als Platz benannt werden.

In der nahen Vergangenheit brachte bereits die CDU-Fraktion Vorschläge wie z.B. Dr. Claus Oefner, der sich durch sein Wirken in Eisenach und über die Stadtgrenzen weit hinaus bekannt gemacht hat.

Eine Wirkung in die Welt als einer der bekanntesten und wichtigsten Namen der Gartengestaltung hat sich auch Hermann Jäger erschaffen. Bislang ist diesem herausragenden und europa- ja weltweit bekannten Mann in Eisenach noch nicht gedacht.

Leben und Wirken des Hermann Jäger:

Hermann Jäger wurde am 7. Oktober 1815 in Mönchenbernsdorf als Sohn des Oberpfarrers geboren und verstarb in Eisenach am 5. Januar 1890 als deutscher Gärtner und Schriftsteller.

Der junge Jäger war nicht militärtauglich und besuchte zunächst das Gymnasium in Gera. Der Vater verstarb als Jäger 12 Jahre alt war und konnte nicht studieren, hier endete seine schulische Laufbahn. Mit 16 Jahren machte er eine Ausbildung zum Gärtner in der Gärtnerei des Belvedere in Weimar. Während seiner beruflichen Tätigkeit begegnete Jäger vielen Gleichgesinnten und namenhaften Persönlichkeiten.

Orte seines Wirkens:

- 1834: Herzoglicher Orangeriegarten in Gotha
- 1835: Botanischer Garten Hamburg (Gärtnermeister: Johann Heinrich Ohlendorff, Botaniker: Christian Friedlich Ecklon)
- 1836: Park des Schlosses Schönbrunn bei Wien (Heinrich Wilhelm Schott)
- 1837: K. K. Hofgarten Innsbruck und Nymphenburger Schlosspark München
- 1840: Friedhof Montparnasse (Paris), Baumschule Gebr. Cels in Montrouge (Obstkulturen des Jardin de Luxembourg, spätere Übersetzung des Buches von Julien Alexandre Hardy ins Deutsche)
Arbeitete für: Grafen Ernest de Taleyrand- Pèrigord, Grossherzogin Maria Pawlowna, Königlich botanischer Garten Berlin Schöneberg von Alexander von Humbold)

Wirken Jägers in Eisenach:

Jäger wurde mit Weisung des Großherzoges an die Gartendirektion Eisenach mit Wirkung zum 1. April 1845 als Hofgärtner nach Eisenach berufen. Diese Stelle trat er bereits im März 1845 an. Sein Vorgesetzter war hier zunächst der Großherzogliche Garteninspektor und Rat Prof. Friedrich Gottlieb Dietrich (1765-1850). Jäger oblag die gärtnerische Aufsicht über den Landschaftsgarten der Eisenacher Kartause sowie über den Park des Schlosses Wilhelmsthal, zu dem auch eine Baumschule gehörte. Jäger bezog eine Gärtnerdienstwohnung im Teehaus des Karthausgartens.

1954 erarbeitete er mit dem Eduard Petzold die Umgestaltung und legte die Pläne dem Fürst von Pückler- Muskau vor. (wurde dem Fürst bekannt durch sein Buch: Reichenau, oder Gedanken über Landesverschönerung)

1873 wurde er zum großherzoglich sächsischen Garteninspektor ernannt. Für seine Verdienste verlieh ihm sein Dienstherr Großherzog Carl Alexander die Sächsische große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft.

Herman Jäger starb am 5. Januar 1890 in Eisenach.

Fach- und Lehrbücher:

Unzählige Fachbücher, Lehrbücher und illustrierte Bibilotheken im Bereich Gartenkunst, Gartenbau, Baumschulen Belletristik und Poesie: Gedichte, Erzählungen, Märchen, Dorfgeschichten

(Quelle: wikipedia.org)

Sandra Peschke
DIE LINKE-Stadtratsfraktion